

Projektname	Die Bedeutung Subjektiver Theorien von Praxislehrpersonen in der Unterrichtsbesprechung
Projektleitung	Mag. Dr. Ingrid Roither
Projektteam	-
Kooperation	Universität Salzburg/Erziehungswissenschaft
Finanzierung	Doktoratsstipendium BMUKK/BMBF
Laufzeit	2010-2014 (abgeschlossen)

Projektbeschreibung

Die Studie zeigt auf, welche Subjektiven Theorien Praxislehrpersonen über gelungene idealtypische Unterrichtsbesprechungssituationen haben, und ob diese handlungswirksam werden und sich auf die konkrete Führung von Unterrichtsbesprechungen auswirken. Sie gibt Einblick in die Subjektiven Theorien von Praxislehrpersonen, wie aus ihrer Sicht **Unterrichtsbesprechungssituationen** gelingen können. Die Erhebung fand im Rahmen von Tagespraktika von Lehramtskandidatinnen und -kandidaten des Fachbereichs Englisch statt. Untersuchungspersonen für diese Forschungsarbeit bildeten **zehn Praxislehrpersonen** die in der Schulpraktischen Ausbildung im Einsatz sind.

Die Forschungsergebnisse basieren auf einer **qualitativen Befragung** durch ein **Leitfadeninterview**. Dabei wurden durch offene Leitfragen Subjektive Theorien, Einstellungen und Haltungen von Praxislehrpersonen erfasst. In einem nächsten Schritt wurden relevante Begriffe der Leitfadeninterviews von Praxislehrpersonen identifiziert und im Hinblick auf eine Zuordnung zu Bereichen bewertet.

Angelehnt an das **Forschungsprogramm FST** (Groeben und Scheele, 1977), führten durch die **Struktur-Legetechnik** (Scheele & Groeben, 1988; Dann & Krause, 1988) diese bedeutenden, aus dem Interview gewonnenen Begriffe der Praktikumslehrperson zu einer Bewusstmachung von Konzepten, die im Rahmen der Dialog-Konsens Methode visualisiert und auf diese Weise explizit gemacht werden konnten. Die Methode, die ebenso eine **kommunikative Validierung** (Lechler, 1994) vorsieht, eignet sich im Besonderen für rekonstruktive Erhebungen komplexer individueller Kognitionssysteme, wie sie bei Subjektiven Theorien vorliegen. Zusätzlich wurden Unterrichtsbesprechungen durch reale **Videoaufzeichnungen** dokumentiert und die Subjektiven Theorien im Hinblick auf ihre Handlungswirksamkeit durch **Nachträgliches Lautes Denken** untersucht. Zuletzt wurden die Ergebnisse der einzelnen Messungen (Interview, Strukturlegung und Nachträgliches Lautes Denken/Videografie) zusammengeführt und die gewonnenen Daten interpretiert um Qualitätsmerkmale gelungener Unterrichtsbesprechungen zu identifizieren.

Durch die Untersuchung kann aufgezeigt werden, inwieweit die jeweiligen Kognitionen der Praxislehrpersonen als Subjektive Theorien von Praxislehrpersonen in Unterrichtsbesprechungen Anwendung finden und damit handlungsleitend sind. Ob sie für die Aufklärung von Praxissituationen herangezogen werden bzw. welche Gründe es dafür gibt, dass die Handlungswirksamkeit Subjektiver Theorien eingeschränkt oder verhindert wird.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Praxislehrpersonen sehr klare, aber unterschiedliche Konzepte über gelungene Unterrichtsbesprechungen haben und diese durch die jeweilige Situation stark mitbestimmt werden, welche und wie viele Ziele sie verfolgen und welche bzw. wie viele Theorien dafür herangezogen werden.